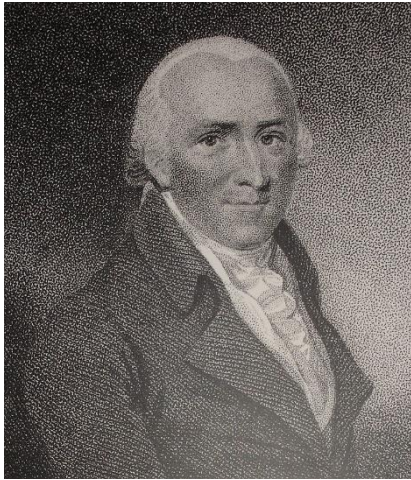


Der Urahn des modernen Gartenplans



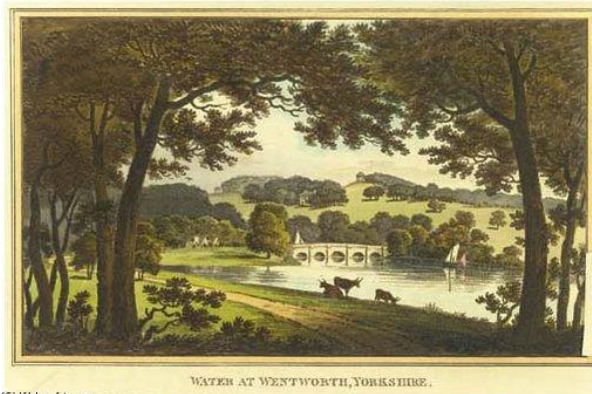
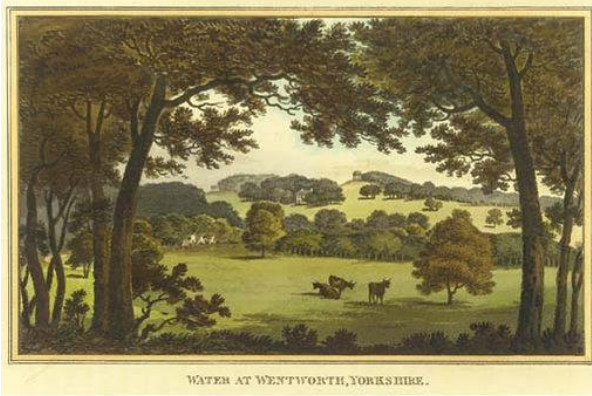
Humphry Repton (1752 – 1818)

Wenn ein Garten neu angelegt werden soll, sind die Gartengestalter heutzutage in der glücklichen Lage, relativ zügig auf digitalem Wege ein Bild des neuen Gartens vorzulegen – und das sogar dreidimensional. Mancher Kunde ist dafür sehr dankbar, denn ihm fehlt die Vorstellungskraft, wie der Garten künftig einmal aussehen soll. Diesen mehr oder weniger großen Mangel an Vorstellungskraft hatten natürlich auch Menschen in früheren Zeiten. Der Gartengestalter Humphry Repton (1752 – 1818) war einer, der dafür Verständnis hatte – vielleicht auch deshalb, weil es ihm so leichtfiel, seine gestalterischen Gedanken in ansprechende Aquarelle zu gießen. Doch der Reihe nach!

Nach einer Ausbildung zum Kaufmann und später zum Tuchhändler unternahm der Brite Repton verschiedene Reisen nach Deutschland und in die Niederlande, wo er die dortigen Gärten kennenlernte. Erst im Alter von 35 Jahren – er war schon Vater von vier Kindern – beschloss er, künftig als Gartengestalter sein Auskommen zu verdienen. Zu dieser Zeit bewegen wir uns – gartengestalterisch – noch im Zeitalter des englischen Landschaftsgartens. Doch nach dem Tod eines seiner berühmtesten Vertreter, Capability Brown, hatte sich bislang noch kein anderer Gestalter wirklich an die Spitze dieser Bewegung gesetzt. Und so schlug nun die Stunde des Humphry Repton! Mit einem ausgesprochen guten Selbstbewusstsein gesegnet, bot er seine Dienste als Landschaftsgärtner niemand anderem als der gesellschaftlichen Oberschicht des Landes an. Bereits sein erster Gestaltungsauftrag im Jahre 1788 verhalf ihm zum Durchbruch. Für den Erfolg war neben der gestalterischen Begabung Reptons auch dessen Fähigkeit ausschlaggebend, dem Auftraggeber seine Visionen des neu anzulegenden Gartens ganz anschaulich vor Augen zu führen. Hierbei bediente er sich der von ihm erdachten „Red Books“: In diesen gab es zum einen erläuternde Texte zum neu zu gestaltenden Garten und den vorzunehmenden Veränderungen. Das Wichtigste waren jedoch die begleitenden Illustrationen, die den Garten auf ausklappbaren Zeichnungen vorher und nachher



Eines der berühmten Red Books von Humphry Repton



(G)WetzelArt.com

Vorher-Nachher-Plan der Gartenanlage von Wentworth

zeigten. So konnte sich der Auftraggeber ein genaues Bild davon machen, wie sein neuer Garten später einmal aussehen würde und wie der Gestalter seine Ideen umzusetzen gedachte. „Red Books“ hießen diese Bücher deshalb, weil die umfassenden Planungsunterlagen stets in einen roten Ledereinband gebunden waren. So aufgemacht wurden die auffälligen Bücher gleichsam Reptons gestalterisches Markenzeichen, Dokumente seines ganz eigenen Stils, der sich von dem seines Vorläufers Capability Brown deutlich unterschied. So verwendete Repton nun wieder die zeitweise verpönten Blumengärten, Pergolen, Balustraden und formalen Terrassen, die man bei einem Capability Brown vergeblich suchte. Auf diese Weise wurden die unmittelbar am Haus gelegenen Bereiche also wieder deutlich intensiver gestaltet als zu Zeiten des frühen englischen Landschaftsgartens. Auf weite Rasenflächen und attraktive Blicke in die umgebende Landschaft mochte allerdings auch Repton nicht verzichten – seine Ideen wurden im Verlauf des 19. Jahrhunderts allgemein übliche Gestaltungspraxis. An über 50 Orten Englands durfte Repton seine gestalterischen Fähigkeiten ausleben. Einer der schönsten war der romantische Landschaftspark von Blaize Castle in der Nähe von Bristol. Schon Jane Austen schrieb in einem ihrer beliebten Romane über diesen Ort, den sie Blaize Castle nannte:

"Blaize Castle!" cried Catherine. "What is that?". "The finest place in England - worth going fifty miles at any time to see."

Bis zu seinem Tod im Jahr 1818 hat Repton an die 100 „Red Books“ verfasst. Mit ihren exquisiten Zeichnungen sind diese Bücher eine wahre Freude für das Auge und für Gartenhistoriker eine unschätzbare Quelle dafür, wie so manche heute noch existierende Gartenanlage zu Reptons Zeiten wohl einmal ausgesehen hat.